



# Johannesbrief

2025 / 2



## Inhalt:

- |                               |                               |
|-------------------------------|-------------------------------|
| 2 - Editorial                 | 14 - Besinnung                |
| 3 - Innere und äußere Kraft   | 15 - Konfi - Deine Zeit       |
| 4 - Interview Daniel Horsch   | 16 - Kinder - Sommeraktion    |
| 7 - Fern und doch nah         | 17 - Kinderseite              |
| 8 - HolyDays / Auf dem Weg    | 18 - Kindergottesdienstarbeit |
| 9 - Neuer Abschnitt in Ketsch | 19 - Kindergottesdienste      |
| 10 - Veränderungen im KGR     | 20 - Kirchenwahlen            |
| AusträgerInnen gesucht        | 22 - Kirchenkino              |
| 11 - Gottesdienstkonzept      | 23 - GAW Jahressammlung       |
| 12 - Gottesdienste            | 24 - Impressum                |

**Liebe Leserin,  
lieber Leser,**

unsere Gemeinde unterliegt Änderungen, die wir spüren. Seit 1. Juli 2025 ist Herr Pfarrer Noeske in Ruhestand. Eine Nachbesetzung erfolgt nicht. Frau Pfarrerin Dr. Franziska Beetschen ist mit der „Vakanzvertretung“ betraut worden, bei der es sich allerdings nicht um eine klassische Vakanzvertretung handelt. Sie wird durch die Pfarrersinnen und Pfarrer sowie die Diakoninnen und Diakone der Kirchengemeinden Schwetzingen, Oftersheim, Plankstadt, Brühl und Eppelheim, mit denen unsere Kirchengemeinde Ende 2026 fusionieren wird, unterstützt, damit die Aufgaben, die bisher Pfarrer Noeske hatte, auch



weiterhin erfüllt werden. Frau Pfarrerin Dr. Beetschen berichtet in dieser Ausgabe, wie unsere Gottesdienste im Sommer sichergestellt werden. Damit wir die Personen, die in den anderen Gemeinden, aber auch bei uns wirken, etwas besser kennenlernen, setzen wir unsere Interviewreihe fort mit dem Diakon der Kirchengemeinde Plankstadt, Herrn Danial Horsch.

Im Namen des Redaktionsteams danke ich ausdrücklich allen Hauptamtlichen der Region, die dazu beitragen, dass unser Gemeindeleben trotz der Veränderungen weitergeführt werden kann.

Ihre *Barbara Cremer*  
Kirchengemeinderätin

**Monatsspruch Juli:**

**Sorgt euch um nichts,  
sondern bringt in jeder Lage  
betend und flehend eure  
Bitten mit Dank vor Gott!**

*Phil 4,6 (E)*

**Monatsspruch August:**

**Gottes Hilfe habe ich  
erfahren bis zum heutigen  
Tag und stehe nun hier  
und bin sein Zeuge.**

*Apq 26,22 (L)*



**EINE INNERE UND ÄUSSERE KRAFT**

„Bleiben Sie fröhlich!“ Schon seit vielen Jahren schließe ich meine Briefe oder E-Mails mit diesem aufmunternden Gruß ab. Das führt mittlerweile dazu, dass mancher Gesprächspartner, mit dem ich mich über ein bedrückendes Thema unterhalte, das aufgreift und schließlich sagt: „*Wie schreibst du immer so schön: Bleib fröhlich!*“

Woher kommt einem eigentlich diese „*Zuversicht und Stärke*“, die einem trotz aller Nöte hilft, „*fein lustig*“ zu bleiben? (Psalm 46,2.5)

Es ist Gott, der uns diese innere und äußere Kraft schenkt, wenn wir mit ihm verbunden sind. Und es ist gut, wenn sich Gottesmenschen immer wieder gegenseitig an diese Kraftquelle erinnern: „*Gott ist unsere Zuver-*

*sicht und Stärke.*“ Oft schon ist mir von Gott her neuer Lebensmut zugeflossen, als ich nicht weiterwusste. Auch haben sich für mich neue Türen geöffnet, als ich eigentlich schon dachte: „*Jetzt ist Ende im Gelände.*“ Diese Erfahrungen mit Gott sind kostbar. Ich erinnere mich dankbar an sie und gebe sie zur Ermutigung an andere weiter.

So tat es auch Martin Luther und dichtete: „*Ein feste Burg ist unser Gott, / ein gute Wehr und Waffen. / Er hilft uns frei aus aller Not, / die uns jetzt hat betroffen.*“ (EG 362,1) Und der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch bekannte staunend: „*Was macht, dass ich so unbeschwert / Und mich kein Trübsinn hält / Weil mich mein Gott das Lachen lehrt / Wohl über alle Welt.*“

## Interview Daniel Horsch

Die Zusammenarbeit in unserer Region „Nordwest“ wird immer wichtiger. Wir setzen die Reihe der Vorstellung der Hauptamtlichen unserer Region mit Diakon Daniel Horsch aus Plankstadt fort:

**Frage:** *Seit wann sind Sie in Plankstadt tätig?*

Seit September 2024 bin ich als Diakon in Plankstadt tätig. Bedingt u.a. durch eine große Sanierungsmaßnahme am Kirchendach der Dreifaltigkeitskirche in St. Ilgen (meiner vorherigen Stelle) blieb ich bis Dezember 2024 allerdings noch mit einer viertel Stelle dort. So dass ich vorerst nur mit 75% in Plankstadt starten konnte. Seit dem 01.01.2025 bin ich nun „voll und ganz“ in Plankstadt und unserer Region Nord West angekommen.

**Frage:** *Ist das Ihre erste Stelle? Was haben Sie davor gemacht?*

Plankstadt bzw. die Region Nord West ist meine dritte Stelle. Als ich 2016 in den Dienst der Badischen Landeskirche übernommen wurde, begann ich, lange vor den Gedanken

von Regionalisierung, in der Region Südlicher Kraichgau (Flehhingen, Kürnbach-Bauerbach, Sulzfeld und Zaisenhausen), im Kirchenbezirk Bretten-Bruchsal mit regionalen Angeboten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Von 2019 bis 2024 war ich als Diakon in St. Ilgen tätig.

**Frage:** *Was hat Sie bewegt, Diakon zu werden?*

Bereits seit meiner Konfirmation war ich ehrenamtlich bei der Evangelischen Kirchengemeinde Eppelheim tätig. Hier waren die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, aber auch hausmeisterliche Tätigkeiten meine Schwerpunkte.

Ich lernte kirchengemeindliches Leben kennen und entschied mich nach dem Zivildienst für ein Theologiestudium in Heidelberg, das ich später mit einem Religionspädagogikstudium an der Evangelischen Hochschule in Freiburg abschloss.

Während meiner ehrenamtlichen Zeit wurde ich von einigen Menschen geprägt, mit denen ich heute sehr gerne als Kolleginnen und Kollegen zusam-

menarbeite.

**Frage:** *Wo liegt der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit? Gibt es in Ihrer Gemeinde weitere Hauptamtliche im Verkündigungs-/Gemeindedienst, mit denen Sie die Aufgaben teilen und dabei gewisse Schwerpunkte gesetzt haben?*

Wie oben bereits erwähnt, liegen mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr am Herzen. Darüber hinaus bin ich sehr interessiert was den Bestand sowie die Unterhaltung von kirchlichen Gebäuden und Liegenschaften betrifft. U.a. sehe ich meine Zukunft in diesen Tätigkeitsbereichen.

Sehr gerne erlebe ich mit Jugendlichen die unterschiedlichsten Formen von „Kirche“. In der Konfi-Zeit stellen wir uns wichtige Fragen des christlichen Glaubens und versuchen, diese inhaltlich und kreativ zu beantworten. Auf unseren jährlichen Jugendfreizeiten (dieses Jahr geht es nach Österreich) nehme ich mir sehr gerne Zeit, um mit den Teilnehmenden über „Gott und die Welt“ zu reden.

In Plankstadt, aber auch darü-



ber hinaus, arbeite ich sehr gerne mit meiner Kollegin Pfarrerin Christiane Banse zusammen. Wir haben uns im Frühjahr darrangemacht, einen Dienstplan für unsere Tätigkeiten zu erstellen. Bald war uns aber klar, dass der Strategieprozess und die Zusammenarbeit in der regionalen Dienstgruppe viel mehr benötigt als einen Dienstplan „vor Ort“. Daher teilen wir uns die aktuellen Aufgaben nach Bedarf und orientieren uns an den regionalen Aufgaben, die wir für Plankstadt, aber auch unsere Region wahrnehmen.

**Frage:** *In Ketsch haben wir als besonderes Angebot das Obdachlosen Treffen. Gibt es in Ihrer Gemeinde etwas, das nicht in allen anderen Gemeinden angeboten wird?*

Die Kirchengemeinden Eppelheim und Plankstadt haben vor über 15 Jahren sich auf den Weg gemacht, jährlich eine ca. 14-tägige Jugendfreizeit in den Sommerferien anzubieten. Mit kleinen Unterbrechungen war ich von Anfang an als Teamer mit dabei. Zuerst ehrenamtlich und dann durch Kooperationen hauptamtlich.

Diese zwei Wochen im Jahr sind für mich ganz besonders. Hier können die Jugendlichen neben Spaß und Action in ihrem Urlaub Kirche ganz anders erleben. Ich bin stolz darauf, diese Zeit bereits mit vielen Jugendlichen in unterschiedlichen Ländern erlebt haben zu dürfen.

**Frage:** *Die Zusammenarbeit zwischen Ihrer Gemeinde und der von Ketsch ist ja nichts Neues. Wo sehen Sie Verbesserungspotential bzw. was würden Sie neu aufbauen oder intensivieren?*

Ich glaube die Kirchengemeinden unserer Region sind auf einem sehr guten Weg. Bei immer mehr Gottesdiensten und gemeinsamen Veranstaltungen treffen wir uns. Hier sehe ich noch Ausbaupotential, denn nach meiner Meinung geschieht ein Zusammenwachsen nur durch gegenseitiges Kennenlernen. Wir müssen alle verstehen, dass außerhalb der eigenen Gemeindegrenzen ebenfalls tolle, besuchenswerte Angebote stattfinden. Wenn ich mich auf die Reise durch unsere Region gebe, treffe ich unendlich viele engagierte Menschen mit tollen Projekten und Angeboten. Hier können wir uns noch besser vernetzen.

**Frage:** *Wenn Sie nicht durch das Tagesgeschäft gebunden wären und Geld keine Rolle spielen würde, was würden Sie denn dann gerne in Angriff nehmen?*

Ich träume von einem großen Jugendhaus mit allerhand Spiel- und Kreativangeboten, das auf dem neusten und angesagtesten Stand ist.

(dh)

**Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?**

(Jeremia 23,23)



### Fern und doch nah

Wie kann jemand nah und fern sein? Und das womöglich zugleich? Ich denke an meinen Vater, der vor langer Zeit gestorben ist. Manchmal erinnere ich mich an ihn und dann ist es so, als sei er da. Mir wird warm bis in die Fingerspitzen. Wie aber ist es mit Gott, den ich weder sehen noch anfassen kann? Wie kommt er mir nah? So, dass ich mich an ihn erinnern kann und er spürbar bleibt, auch, wenn er fern ist? Manche Menschen erzählen von spektakulären Gotteserfahrungen. So etwas hat es in meinem Leben nicht gegeben. Aber mir wurde früh erzählt von Gott, er (ja, er!) wur-

de sozusagen vorausgesetzt. Mittags und abends beteten wir. Sonntags besuchte ich den Kindergottesdienst. So selbstverständlich wie die Eltern war auch Gott da. So habe ich Erinnerungen und ein Urvertrauen mitbekommen, dass das immer so ist, unabhängig davon, ob ich Gott als nah oder fern empfinde. Ob man ein solches Vertrauen auch später im Leben noch lernen kann? Indem man so lebt, als ob es Gott gibt und er (oder sie) in der Nähe sei? Ich schaffe mir Rituale, um ihm Raum zu geben. Ich lese biblische Worte, die Losungen etwa, und breite vor Gott aus, was mich bewegt. Ich nehme mir auch eine Weile, in der ich lausche. Wenn es still bleibt, gestehe ich Gott sein Schweigen zu. Ich bleibe da, auch wenn er fern zu sein scheint. Ja, ich kann leben, als sei er da. Vielleicht spüre ich ihn und mir wird warm bis in die Fingerspitzen. Vielleicht spüre ich nichts. Dann will ich einüben zu vertrauen: Selbst, wenn Gott fern ist, kann er doch da sein, mir nah.

Tina Willms

## HolyDays in den Sommerferien

Unser Gottesdienstkonzept für die Sommerferien mit dem Namen „HolyDays“ feiert Premiere. Zwischen dem 3. Juli und dem 14. September gibt es an jedem Wochenende zwei Gottesdienste: Einen klassischen Gottesdienst in einer Kirche morgens um 10 Uhr – und einen in freier Gestaltung, teils auch an ungewöhnlichen Orten. Mit dabei bei den HolyDays sind im Premie-

renjahr die Evangelischen Kirchengemeinden Brühl, Ketsch, Oftersheim und Schwetzingen. Der Name ist ein Wortspiel aus „Holiday“ (Ferien) und „holy“ (heilig).

Für nähere Informationen zu den einzelnen Gottesdiensten schauen Sie bitte in die Presse, auf die Homepage und in unsere Schaukästen.

(fb)

## Auf dem Weg zu etwas Neuem – gemeinsam und mit Vertrauen

Etwas Neues liegt in der Luft. Nicht als Sturm, der alles durcheinanderwirbelt, sondern eher wie ein frischer Wind, der uns ermutigt, Segel zu setzen.

Zum 1. Januar 2027 soll aus den bislang sechs eigenständigen Kirchengemeinden – Brühl, Eppelheim, Ketsch, Oftersheim, Plankstadt und Schwetzingen – eine neue, vereinigte Gemeinde entstehen. Die Kirchengemeinderäte aller beteiligten Orte haben sich auf diesen gemeinsamen Weg verständigt. Die offizielle Entscheidung steht noch aus, aber der Kurs ist gesetzt: Wir wollen zusammengehen.

Mit Zuversicht, mit Augenmaß und mit einer Struktur, die schlank genug ist, um beweglich zu bleiben.

So soll es künftig einen gemeinsamen Kirchengemeinderat geben. Der gemeinsame Kirchengemeinderat wird an jedem der 6 Orte von einem Ortsteam, das das Gemeindeleben vor Ort organisiert und gestaltet, unterstützt.

Dort, wo unsere Kräfte sich bündeln lassen, sollen gemeindeübergreifende „Thementeam“ Verantwortung übernehmen – sei es in der Kinder- und Ju-

gendarbeit, bei den Konfis oder der Erwachsenenbildung.

Noch ist nichts endgültig beschlossen. Wir sind offen für

Anregungen, Fragen, auch für Zweifel. Denn wir wissen: Veränderung gelingt am besten im Gespräch.

(fb)

## Ein neuer Abschnitt in Ketsch

Zum 1. Juli 2025 ist Pfarrer Christian Noeske in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Mit seinem Weggang wird die Pfarrstelle in Ketsch nicht neu besetzt – ein schmerzlicher, aber notwendiger Schritt im Rahmen der Stellenreduzierung im Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz.

Ich, Pfarrerin Dr. Franziska Beet-schen, übernehme seit dem 1. Juli - neben meinen Aufgaben in Schwetzingen – die Geschäftsführung des Pfarramts Ketsch – zunächst bis Ende 2026, also bis zum offiziellen Start der neuen Gemeinde.

Es ist keine klassische Vakanzvertretung, sondern ein bewusstes Miteinander in einer Übergangszeit, in der wir als Kirche neue Formen finden – organisatorisch, aber auch geistlich.

Welche Aufgaben ich als geschäftsführende Pfarrerin genau übernehmen werde, welche



Arbeitsfelder von Kolleginnen und Kollegen aus dem Kooperationsraum geschultert werden oder wegfallen müssen, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Diese Fragen werden im Begleitgremium geklärt, das den Fusionsprozess steuert.

Was mich trägt in all dem Wandel? Es ist das Vertrauen darauf, dass Gott uns nicht verlässt, wenn wir aufbrechen. Dass er uns Weite schenkt – und Wurzeln. Und dass wir als Gemeinde, als Gemeinschaft, verbunden bleiben – über alle Strukturveränderungen hinweg.

## Veränderungen im Kirchengemeinderat

Im Leitungsgremium der evangelischen Kirchengemeinde Ketsch hat sich die Zusammensetzung verändert. Herr Sven Hoberg ist der Kirchengemeinde eng verbunden und hat schon bei verschiedenen Angeboten mitgewirkt. Er hat seine Bereitschaft zur Mitarbeit im Kirchengemeinderat signalisiert und wurde nach der Wahlordnung unserer Kirche in den Kirchengemeinderat nach-

gewählt. Am 8. Juni haben wir ihn in einem Gottesdienst in sein Amt eingeführt und freuen uns über seine Mitarbeit im Leitungsgremium der Kirchengemeinde. Nach dem Abschied von Pfarrer Christian Noeske ist die neue zuständige Pfarrerin vor Ort, Frau Dr. Franziska Beetschen, ebenfalls neues Mitglied im Kirchengemeinderat der evangelischen Kirchengemeinde Ketsch. (cn)

## Austrägerinnen und Austräger gesucht

Vier Mal im Jahr erscheint der Johannesbrief. Er wird durch ehrenamtliche Austrägerinnen und Austräger in die Haushalte verteilt. Für einige Straßen fehlen noch Menschen, die den Gemeindebrief verteilen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns helfen könnten. Bitte melden Sie sich im Pfarramt. Hier sind die Bezirke, die versorgt werden sollten: (cn)

- Gassenäckerstr., Eppelheimer Str., Kirchheimer Str. (ca. 20 Ex.)
- Schulstraße (ca. 29 Ex.)
- Kolpingstr., Heidelberger Str., Oftersheimer Str. (ca. 99 Ex.)
- Arndtstr., Körnerstr., Luisenstr., Werderstr. (ca. 36 Ex.)
- Hardtwaldstr., Mozartstr. (ca. 49 Ex.)

(cn)

### Wir bitten Dich,

Du kennst **unsere Herzen** und weißt, was wir brauchen, noch bevor wir es in Worte fassen.

Wir kommen zu Dir mit unseren Bitten, voll Vertrauen auf **Deine Güte** und **Deine Weisheit**

## Neues Gottesdienstkonzept

In seiner April-Sitzung hat der Kirchengemeinderat einem neuen Gottesdienstkonzept für die Kirchengemeinden Brühl und Ketsch zugestimmt. In den Sommerferien wird es die „HolyDays“ geben, die an anderer Stelle hier im Johannesbrief beschrieben werden. Ab dem Herbst wird es immer einen

Gottesdienst im Monat geben, in dem die Ketscher nach Brühl zum Gottesdienst eingeladen sind. Auch in Brühl wird an einem Sonntag im Monat nach Ketsch eingeladen. Die jeweiligen Gottesdienstorte sind im Johannesbrief, in der Presse und auch auf der Webseite der Kirchengemeinde zu finden. (cn)

## Kurz notiert

In einem besonderen Gottesdienst soll das lange vorbereitete gemeinsame Arbeiten in der Regio auf den Weg gebracht werden. Die Hauptamtlichen haben sich in verschiedenen Bereichen bereits regional organisiert.

Bestes Beispiel dafür ist die Konfirmandenarbeit. Weitere Bereiche werden folgen.

Der gemeinsame Gottesdienst

am 21. September soll ein Signal des Aufbruchs und des Willens sein, als Gemeinden der Region enger zu kooperieren und sich auf lange Sicht zu einer Kirchengemeinde zu verbinden. Ort und Uhrzeit des gemeinsamen Gottesdienstes finden Sie zu gegebener Zeit im Gottesdienstanzeiger im Mitteilungsblatt, in der Zeitung oder auf der Webseite der Kirchengemeinde. (cn)

Jesus Christus spricht:

LUKAS 17,21

Das **Reich Gottes** ist  
mitten **unter euch.** «

Monatsspruch OKTOBER 2025



5. So n. Trinitatis	Sonntag	20. Juli	10.00 Uhr 11.00 Uhr
6. So n. Trinitatis	Sonntag	27. Juli	10.00 Uhr
7. So n. Trinitatis	Sonntag	3. Aug.	
8. So n. Trinitatis	Sonntag	10. Aug.	10.00 Uhr
9. So n. Trinitatis	Sonntag	17. Aug.	
10. So n. Trinitatis	Sonntag	24. Aug.	10.00 Uhr
11. So n. Trinitatis	Sonntag	31. Aug.	
12. So n. Trinitatis	Sonntag	7. Sep.	<b>18.00</b> Uhr
13. So n. Trinitatis	Sonntag	14. Sep.	10.00 Uhr
14. So n. Trinitatis	Sonntag	21. Sep.	<b>17.00</b> Uhr
15. So n. Trinitatis	Sonntag	28. Sep.	10.00 Uhr
Erntedank	Sonntag	5. Okt.	10.00 Uhr
17. So n. Trinitatis	Sonntag	12. Okt.	10.00 Uhr
18. So n. Trinitatis	Sonntag	19. Okt.	10.00 Uhr 11.00 Uhr
19. So n. Trinitatis	Sonntag	26. Okt.	10.00 Uhr
20. So n. Trinitatis	Sonntag	2. Nov.	10.00 Uhr



Gottesdienst	Präd. M. Proehl
Kindergottesdienst (Haus der Begegnung)	Diakonin S. Uhlig
Gottesdienst	Präd.in S. Heidbrink
Holy Days (Kein Gottesdienst in Ketsch)	Team
Ök. Backfischfest-Gottesdienst im Festzelt	
Holy Days (Kein Gottesdienst in Ketsch)	
Gottesdienst	Präd.in Dr. A. von Hauff
Holy Days (Kein Gottesdienst in Ketsch)	
Gottesdienst	Dekanin Pfr.in K. Treptow-Garben
Gottesdienst	Pfr. M. Demal
Regio-Gottesdienst Einführung der gemeinsamen Arbeit in der Regio "Nordwest"	
Gottesdienst nur in Brühl	Team
Familiengottesdienst Erntedank anschl. Kirchencafé	Diakonin S. Uhlig
Gottesdienst	Pfr. M. Demal
Gottesdienst	N.N.
Kindergottesdienst (Haus der Begegnung)	Diakonin S. Uhlig
Gottesdienst ev. Kirche in Brühl	Pfr. M. Demal
Gottesdienst anschl. Kirchencafé	N.N.



## Besinnung

Im Markusevangelium (Mk 3,31-35) wird eine interessante Geschichte von Jesus erzählt.

Darin beschreibt Markus wie Jesus in der Stadt bei den Menschen ist und seine Mutter mit seinen Geschwistern draußen vor der Tür nach ihm fragt.

Jesus antwortet: „Wer ist meine Familie? Zu meiner Familie gehören alle, die Gottes Willen tun“.

Jesus weitet unseren Blick und öffnet den Begriff „Familie“. Er lädt uns dazu ein, in anderen Mitmenschen unsere Ge-

schwister zu sehen und sie mit einem freundlichen Blick zu betrachten.

Wir lernen von Jesus: Wir alle haben einen Vater, nämlich Gott. Er verbindet uns miteinander und wir gehören zu seiner großen Familie dazu.

Doch Jesus stellt eine Bedingung: wir sollten uns bemühen, Gottes Willen zu tun.

Wenn wir nach Gott fragen, Kontakt zu ihm suchen, uns an die zehn Gebote erinnern und Freundlichkeit üben, können wir diesem Wunsch nachkommen.

*Stefanie Uhlig*



## Konfi - Deine Zeit in der Region Nordwest

Nach zahlreichen positiven Rückmeldungen aus dem vergangenen Konfi-Jahr startet im Oktober die neue regionale „Konfi-Zeit“. Anfang Juni wurden rund 300 Jugendliche aus unseren Gemeinden angeschrieben und zu den beiden Info-Abenden in Ketsch und Oftersheim eingeladen. Ab Oktober treffen sich die Jugendlichen regelmäßig in ihren Gruppen zur „Konfi-Zeit“.

Gegenüber dem vergangenen Jahr ist neu, dass es zwei Mittwochsmodelle geben wird, die sich parallel an unterschiedlichen Orten treffen. Das Modulmodell und die Soul Savers vereinigen sich zu einem Konfikus.

Erstmalig beteiligen sich alle

sechs Kirchengemeinden unserer Region an der gemeinsamen Konfi-Zeit. Die bekannten Highlights, wie der Konfi-Fußball-Cup, das Konfi-Wochenende sowie der von den Konfis selbst gestaltete Gottesdienst werden bleiben. Ebenso engagieren sich die Jugendlichen weiterhin während ihrer Konfi-Zeit bei Gemeinde- und Gottesdienstpraktika in den Gemeinden vor Ort.

Hier gibt es weitere Infos zum Konfi-Jahr 2025/2026:



(su)

## Monatsspruch November:

**Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.**

*Ez 34,16 (L)*

## Kinder - Sommeraktion

Wir werden in diesem Jahr wieder bei der Kinder-Sommeraktion unserer badischen Landeskirche mitmachen.

Dieses Jahr heißt das Motto „Sei mutig und stark!“.

Was bedeutet es, mutig zu sein? Wer gibt mir die Stärke dafür? Wie kann ich andere ermutigen?

Mit diesen und vielen anderen

Fragen möchten wir uns im Juli-Kindergottesdienst beschäftigen.

Du bekommst von uns ein Mutmachbuch und ein schönes Armband geschenkt, das dich den Sommer über begleitet.

In der Regel endet die Abgabefrist für die Sommeraktion Anfang September. Für jede Rücksendung bekommen die Kinder eine Urkunde und ein kleines Geschenk. (su)





# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Kinder kommen groß raus!

**Wer ist das bekannteste Kind des Neuen Testaments?**  
Beantworte der Reihe nach die Fragen und bilde aus den Buchstaben die Lösung.

3

Er wuchs als Sohn eines Zimmermanns auf und hat als 12-Jähriger schon die höchsten Priester beeindruckt mit seinem Wissen. Später wurde er als Prediger sehr bekannt, starb aber früh. Wer ist es?

Q Simon  
R Petrus  
S Jesus



4

Petrus wuchs am See Genezareth auf und wurde einer der bekanntesten Jünger von Jesus. Welchen Beruf hat er, wie viele andere Jünger, gelernt?

S Steinmetz  
T Schlosser  
U Fischer



5

Josef hatte viele ältere Brüder, die wie der Vater auch Viehbesitzer wurden. Was wurde Josef letztendlich, als er in Ägypten war?

R Kamelzüchter  
S Vizepharao  
T Baumeister

1

Sie rettete ihren Babybruder vor mörderischen Soldaten durch ein schlaues Versteck. Später begleitete sie ihn bei großen Abenteuern durch die Wüste Sinai. Um wen handelt es sich?

J Miriam  
I Maria  
K Magdalena



2

Seine Mutter brachte Samuel als Kind zum Heiligtum. Er ging bei Eli in die Religionschule. Was wurde aus ihm?

D Sportlehrer  
E Prophet  
F Pfarrer



Auftrags: JESUS.

**Mehr von Benjamin ...**  
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



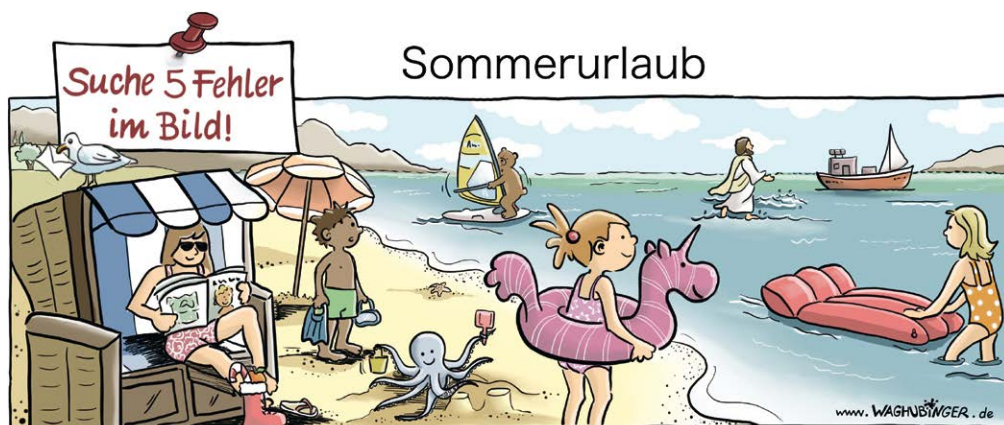
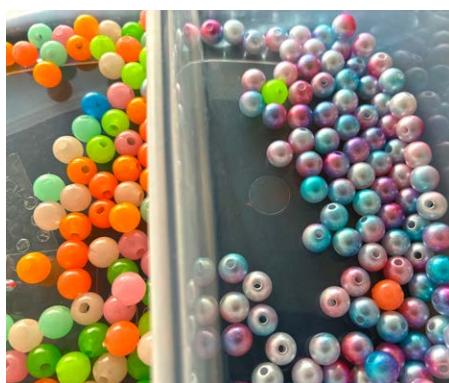
## Landestreffen der Kindergottesdienstarbeit

Am 1. Juni 2025 haben wir unser Landestreffen der Kindergottesdienstarbeit in Heddesheim gefeiert.

Zu Beginn hörten wir in einem Familiengottesdienst die Geschichte von David, wie er König Saul in einer Höhle überrascht und seinen Respekt geschenkt bekommt.

Die Geschichte wurde lebendig von einer Kindergruppe aus Heddesheim präsentiert.

Im Anschluss konnten die Mitarbeiter in unterschiedliche Workshops gehen. Unsere Diakonin Stefanie Uhlig hat einen Workshop zu den Sonnenfängern angeboten. Dieser kam sehr gut bei Kindern und Erwachsenen



Brief, Nikolausstiefel, Tintenfisch, Bär, Jesus auf dem Wasser

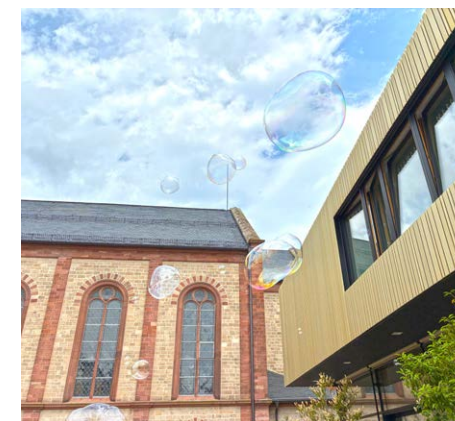
## Sommerurlaub



Brillenputztuch als Erinnerung geschenkt.

Viele Ehrenamtliche waren dankbar für die Inspiration und die interessanten Kindergottesdienstmaterialien, die an diesem Tag präsentiert wurden.

(su)



an. Für Jugendliche gab es einen Kindergottesdienst-Kurs, bei dem sie lernen durften, wie ein guter Kindergottesdienst vorbereitet werden kann.

Zum Mittagessen wurde ein Pizza-Buffer eröffnet.

Alle Besucher bekamen ein

## Kindergottesdienste

Der Kindergottesdienst in Ketsch ist immer sonntags von 11 bis 12 Uhr im Haus der Begegnung.

Die nächsten Termine sind:

20. Juli, 19. Okt. und 23. Nov.

Im August und September findet kein Kindergottesdienst statt.

(su)

**In eigener Sache:** Die Evangelische Landeskirche in Baden ist auf dem Weg zur Klima-Neutralität. Auch wir wollen unseren Beitrag leisten: Deshalb drucken wir den Johannesbrief auf Recycling-Papier.

Beim Johannesbrief ergibt das je Ausgabe eine Einsparung von 2.421 Liter Wasser / 208 kWh Energie und 152 kg Holz.



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)



## Kirchenwahlen - Ein Zeichen der Solidarität

Die Kirchenwahlen am 1. Advent (30.11.2025) ermöglichen allen Kirchenmitgliedern ab 14 Jahren, Gemeinde mitzubestimmen und mitzugestalten. Wählen gehen lohnt sich!

Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie mit, welche Menschen die Gemeinde in den kommenden sechs Jahren leiten werden. Kirchenälteste arbeiten eng mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer sowie gegebenenfalls mit Diakoninnen und Diakonen zusammen. Ihre Aufgaben umfassen eine Vielzahl von Themen wie Gemeindeleben, Kinder- und Jugendarbeit, Diakonie und Seelsorge sowie kulturelle Angebote. Auch um Kooperationen, Finanzen und Gebäude kümmert sich der Ältestenkreis.

Kirchenälteste spielen somit eine entscheidende Rolle bei der Förderung des Gemeindelebens. Sie organisieren Aktivitäten, schaffen Begegnungsräume und sorgen dafür, dass sich



Gemeindemitglieder willkommen und einbezogen fühlen.

Wenn Sie am 1. Advent wählen gehen, übernehmen Sie Verantwortung für die Ausrichtung und Gestaltung dieser wichtigen Bereiche, denn jede Kandidatin und jeder Kandidat setzt Schwerpunkte bei ihrer bzw. seiner Kandidatur. Ihre Wahlentscheidung beeinflusst daher auch, welche Schwerpunkte es im Gemeindeleben in den nächsten Jahren geben soll.

Vor allem aber zeigen Sie durch Ihre Teilnahme an den Wahlen, dass Ihnen die Zukunft Ihrer Gemeinde am Herzen liegt und dass Sie den Kirchenältesten ihre wichtige Aufgabe zutrauen. Sie stärken ihnen den Rücken und ermutigen sie für ihr kommendes Amt.

Jeder abgegebene Wahlzettel trägt dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl und das Engagement innerhalb der Gemeinde zu stärken.

Setzen auch Sie mit Ihrer Stimme ein starkes Zeichen der Solidarität.

Durch die geplante Fusion der sechs Gemeinden in der Region Nordwest werden in Ketsch 4 Personen in den Kirchengemeinderat gewählt. Die Wahl wird voraussichtlich in einer

Wahlversammlung im Anschluss an einen Gottesdienst am 1. Advent sein. Die Einladung zu der Wahlversammlung wird im Mitteilungsblatt, in der lokalen Presse und im Schaukasten veröffentlicht.

Mehr zum Thema Kirchenwahl finden Sie außerdem unter

[www.kirchenwahlen.de](http://www.kirchenwahlen.de)



**1. Advent 2025**  
Kirchenwahlen.de

## GOTT DES LEBENS,

du hast uns das Lachen geschenkt und die Tränen,  
die Freude und die Trauer,  
die leichten und die schweren Tage.

Lass uns erkennen,

dass beides seinen Platz hat –

dass Weinen Raum schafft für Trost

und Lachen Hoffnung bringt.

**AMEN**

**Herzliche Einladung zum Kirchen kino im Central-Kino:**  
**Am Montag, den 22. September 2025 um 19.00 Uhr zum Film:**  
**„Gott“** von Ferdinand von Schirrach (FSK:12J / 93 min.)

Am Montag, 22. September, um 19 Uhr wird die beliebte Reihe „Kirchen kino“ im Kino Central fortgesetzt. Der Film trägt den Titel „Gott“ und regt ganz sicher zum Gespräch an. Darum geht es: Der 78-jährige ehemalige Architekt Richard Gärtner möchte seinem Leben ein Ende setzen. Dies soll jedoch nicht im Ausland, sondern ganz legal mit der Hilfe seiner Hausärztin, Frau Dr. Brand geschehen. Für

Dr. Brandt kommt es aus persönlicher Überzeugung nicht infrage, ihrem zwar betagten, aber gesunden Patienten ein todbringendes Präparat zu besorgen. Richard Gärtners Fall wird exemplarisch vor dem Deutschen Ethikrat diskutiert. Im Film werden unterschiedliche Perspektiven auf die Problematik sichtbar. Wie immer beim Kirchen kino wird der Film anschließend mit einer sachkundigen Person besprochen. Auch das Publikum kann Fragen stellen oder sich zum Film äußern. Schließlich ist bei Brot und Wein die Gelegenheit zum gemeinsamen Gespräch im Kinofoyer. Herzliche Einladung!

Gast wird Reinhard Konermann sein.

Eintritt: 7,50 €

Als nächster Kirchen kinotermin ist der 10. November 2025 geplant. Welcher Film gezeigt wird, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. (cn)





„PRÜFET ALLES UND BEHALTET DAS GUTE!“

(1. THESS 5,21)

JAHRESSAMMLUNG 2025

des Gustav-Adolf-Werkes (GAW) in Baden  
für evangelische Minderheiten

[www.gaw-baden.de](http://www.gaw-baden.de)



Gehen mehr Spenden ein, können damit auch andere Projekte des GAW unterstützt werden.





in der Region Nordwest

Brühl • Eppelheim • Ketsch • Oftersheim • Plankstadt • Schwetzingen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30. Sep. 2025

Der Johannesbrief wird herausgegeben durch die Evangelische Kirchengemeinde Ketsch und erscheint 4-mal im Jahr.

**Auflage: 2.100 Exemplare. V. i. S. d. P.: Pfarrerin Dr. Franziska Beetschen.**

Zum Redaktionskreis gehören: Pfarrer Christian Noeske (*cn*) sowie die Mitglieder des Kirchengemeinderates: Barbara Cremer (*bc*) und Thomas Riewe (*tr*).

**Foto-/Grafik-/Textnachweis:** Wir danken allen dafür, dass sie uns ihr Bild-, Grafik- und Textmaterial zur Verfügung gestellt haben: Auf den Seiten:

1,2,9: T.Riewe | 3: Text:Reinhard Ellsel |  
5: privat | 7: Foto: Yvonne Mey, Text: Tina Willms | 10u: Text:Hillbricht | 12: ekiba.de | 15,24: Canva.com / EKIBA | 16,18,19: S.Uhlig, 16: Figuren: D.Uhlig | 20,21mi: ekiba.de, Illustrationen © Uwe Mayer | 22: www.constantin.film | 23: Fotos: IERP - www.gustav-adolf-werk.de

**Evangelisches Pfarramt**, Kolpingstraße 8, 68775 Ketsch  
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch & Freitag, jeweils: 10 - 12 Uhr.

**Pfarrerin** Dr. Franziska Beetschen, **Pfarramtssekretärin** Isabella Gustke  
**Tel. 06202 6 12 24** ◦ [ketsch@kbz.ekiba.de](mailto:ketsch@kbz.ekiba.de)

**Diakonin** Stefanie Uhlig (*su*),  
☎ 06202 60 70 517 ◦ [stefanie.uhlig@kbz.ekiba.de](mailto:stefanie.uhlig@kbz.ekiba.de)

Internet: [www.ekiketsch.de](http://www.ekiketsch.de) • [www.facebook.com/ekiKetsch](https://www.facebook.com/ekiKetsch)

**Spendenkonto:** Bei der Vereinigten VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG  
Die IBAN erfahren Sie über das Pfarramt.